



Biberdamm



© Leopold Kasper



© Carina Eisenwagner

Baumschutzgitter



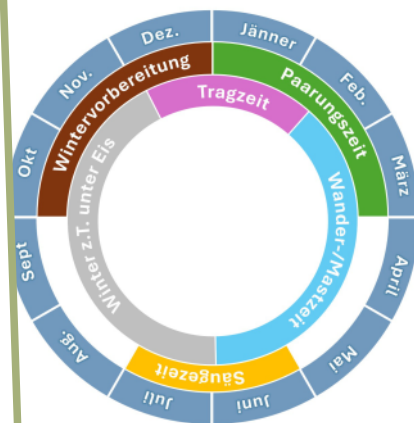
© Klaus Michael

Dammdrainage

Lebensweise und Jahreszyklus

Biber bewohnen als Einzeltiere oder als Familie einen Gewässerabschnitt, der bis zu 7 Kilometer lang sein kann. Ihr Revier markieren sie mit dem Drüsensekret „Bibergeil“ (Castoreum) und verteidigen es strikt gegen fremde Artgenossen.

Eine Biberfamilie umfasst 5 - 7 Tiere und besteht aus einem Elternpaar, sowie den Jungtieren des aktuellen und des Vorjahres. Ab der Geschlechtsreife müssen die Jungtiere die Familie und das Revier verlassen. Je dichter die Reviere aneinander liegen, desto häufiger kommt es zu Kämpfen und Verletzungen unter den Artgenossen – eine Form der Selbstregulation über das Reviersystem.



Die Unterkunft des Bivers ist meist ein Erdbau im steilen Ufer.

Bricht dieser an der Oberfläche ein, errichtet der Biber darüber ein Dach aus Ästen und Schlamm. Zusätzlich bauen Biber bei Bedarf auch Dämme, die das Wasser stauen: einen Wohndamm, um den Eingang des Baus stets unter Wasser zu halten oder einen Erntedamm, um schwimmend an die Nahrungsquellen zu gelangen.

Ausrottung und Wiederansiedelung

Der Biber war ursprünglich in ganz Europa verbreitet, wurde jedoch bis Ende des 19. Jahrhunderts durch intensive Verfolgung nahezu ausgerottet. Auch in Österreich galt er über 100 Jahre lang als verschwunden. Dank europaweiter Wiederansiedlungsprojekte, etwa in den Donau-Auen von Wien und in Niederösterreich (ab 1976) sowie in Ungarn (ab 1996), konnte er erfolgreich zurückkehren.

Schlüsselart vs. Konfliktart

Als Schlüsselart gestaltet der Biber wertvolle Lebensräume für viele andere Tiere und trägt wesentlich zur Förderung der Biodiversität bei. Mit seinen Aktivitäten kann er ganze Gewässerabschnitte kostenlos renaturieren. Wo Uferzonen jedoch von Mensch und Biber gleichermaßen genutzt werden, kommt es mitunter zu Konflikten.

Biberaktivitäten

- Errichtung eines Baus
- Dammbau
- Unterminierung von Ufern / Teichdämmen
- Fraß an Gehölzen und Feldfrüchten

Konfliktfelder

- Wasserbau
- Infrastruktureinrichtungen
- Forstwirtschaft
- Landwirtschaft
- Teichwirtschaft



Information & Beratung

Das Projekt „Bibermanagement Burgenland“ wurde 2015 vom Land Burgenland ins Leben gerufen. Im Mittelpunkt steht die Bearbeitung von Konflikten zwischen Mensch und dem Biber.



Anja Haider-Wallner

Landeshauptmann Stellvertreterin

"Der Biber ist eine ökologische Schlüsselart, kann aber zu Konflikten führen. Ziel des Bibermanagements ist, hier die bestmögliche Lösung für Mensch und Tier zu finden."

Da der Biber streng geschützt ist (Burgenländisches Naturschutzgesetz, Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie Anhang IV), soll bei Konflikten stets das gelindeste Mittel angewendet werden. Maßnahmen, wie Dammentfernung oder die Entnahme einzelner Tiere, sind nur mit einer naturschutzrechtlichen Ausnahmegenehmigung der Landesregierung zulässig.

Stufenweises Vorgehen bei Konfliktlösungen:

- 1. Prävention:** Information & Aufklärung, lokale Einzelmaßnahmen (z.B. Einzelbaumschutz, E-Zaun, ...)
- 2. Eingriff in den Lebensraum:** Dammentfernung, Grabeschutz, ...
- 3. Eingriff in die Population:** Fallenfang, Tötung



Biberkelle



© Leopold Kanzler



Wohnbau



Nagespur

Der Biber

Baumeister der Natur

Biologie des Bibers

Der Biber ist das größte Nagetier Österreichs. Sein stromlinienförmiger Körper und das dichte Fell sind ideal an das Leben im Wasser angepasst. Die Schwimmhäute an den Hinterpfoten und der breite Schwanz (=Kelle) verleihen ihm große Wendigkeit beim Schwimmen.

Beim Tauchen verschließt er Nase und Ohren. Biber riechen und hören sehr gut, sehen aber eher schlecht. Als reine Pflanzenfresser fressen sie im Sommerhalbjahr vorrangig Gräser, Kräuter und junge Triebe am Ufer - auch Feldfrüchte werden gerne verzehrt. Einen Winterschlaf hält der Biber nicht – im Winter ernähren sie sich vor allem von Rinde.

Steckbrief

Biber (*Castor fiber*)

Tiergruppe: Nagetiere

Gewicht: bis 35 kg

Gesamtlänge: bis 135 cm

Schwanzform: abgeplattet, mit hornartigen Hautplättchen

Geschlechtsreife: ab dem 3. Lebensjahr

1 Wurf/Jahr: 2-3 Junge

Alter: 10-15 Jahre

Kontakt

Das von der Landesregierung Burgenland beauftragte Bibermanagement sammelt alle Nachweise zum Biber im Burgenland und steht gerne für Anfragen zur Verfügung.

Carina Eisenwagner, MSc.

+ 43 664/995 76 700

Dr. Klaus Michalek

+43 681/2040 8200

Bibertelefon:

Mo - Do: 08:00 - 16:30

Fr: 08:00 - 15:00

E-Mail: office@biber-bgld.at

Weitere Details und Informationsblätter finden

Sie unter:

www.burgenland.at/biber

Auftraggeber: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abt. 4 - Hauptreferat Naturschutz und Landschaftspflege
Projekträger: Naturschutzbund Burgenland

Impressum:

Herausgeber: Naturschutzbund Burgenland, Esterhazystraße 15, A-7000 Eisenstadt, www.naturschutzbund-burgenland.at
Redaktion: Carina Eisenwagner, MSc. (adaptiert nach Biber-Informationen des Amtes der NÖ Landesreg., Abt. Naturschutz)
Bilder: Leopold Kanzler (www.fotopirsch.at), Harald Pittbacher (Amt der Tiroler Landesreg., Abt. Umweltschutz), Dr. Klaus Michalek, Carina Eisenwagner, MSc.
Grafik/Folderdesign: Carina Eisenwagner, MSc.
Producing: MeinDrucker.net, 2700 Wiener Neustadt; www.meindrucker.net
Eisenstadt, Oktober 2025



© Leopold Kanzler



Hinterpfote des Bibers



© Leopold Kanzler

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union